

Die seit dem Jahre 1700 unter verschiedenen Besitzern bestandene Stettin'sche Buchhandlung hier, welche lange Zeit einen großen Ruf in Süddeutschland genossen hat, ist im October 1876 in Concurſ gerathen, der letzte Eigenthümer, R. Nagel, am 7. December 1876 gestorben und die Abwicklung der Geschäfte gerichtlich abgemacht bis auf die Auszahlung der Gelder pro rata an diejenigen Gläubiger, welche vor dem am 12. Juni stattgefundenen Liquidations-Termin ihre Forderungen geltend gemacht haben; demnach hat die Stettin'sche Buchhandlung, trotzdem daß auf derselben ein altes Realrecht geruht hat, gesetzlich zu existiren aufgehört.

Ulm, August 1877.

J. Lindemann (Wohler's Verlag).

Hackländer und seine Verleger. — Gegenüber den Angriffen der Hackländer'schen Erben haben jetzt die beteiligten Firmen, Gebr. Kröner und Eduard Hallberger in Stuttgart, in Zuschriften an die „Neue Freie Presse“ und in eigenen Flugchriften ihre Vertheidigung und Abwehr publicirt, deren Details zur Charakteristik des zwischen ihnen und Hackländer bestandenen Verhältnisses von hohem Interesse sind. Zur Richtigstellung der Angaben in Nr. 206 d. Bl. theilen wir daraus mit, daß Hackländer für literarische Arbeiten eingenommen hat:

| | |
|--|------------|
| 1) von der Firma Krabbe-Kröner | 200,684 M. |
| 2) von derselben im Laufe der nächsten Jahre noch an vertragmäßigen Ratenzahlungen zu erwarten | 21,428 „ |
| 2) von der Firma Ed. Hallberger | 133,532 „ |
| insgesamt 355,644 M. | |

abgesehen von den nicht mehr zu ermittelnden „Hausblätter“-Honoraren. Diese Beträge erhöhen sich nun noch erheblich durch Hinzurechnung der Honorare anderer Verleger (Cotta, F. Dunder, Dittmarſch u. A.) und der „Kölnischen Zeitung“, welche letztere namentlich für das Recht des ersten Abdrucks der Hackländer'schen Romane in ihrem Feuilleton beträchtliche Summen zahlte.

Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künſte im Bayerischen Gewerbemuseum zu Nürnberg. — Am 2. Septbr. wurde programmgemäß die Ausstellung durch den Director des Museums, Hrn. Stegmann, eröffnet. Mit Recht betonte derselbe in seiner Ansprache: daß diese Ausstellung originell und einzig in ihrer Art sei; sie habe die Trägerin unserer Cultur, die Buchdruckerkunst, zum Ausgangspunkt, ohne welche Bildung und Geselligkeit, ja die Gefühle für Stammesgenossenschaft, Einigkeit, Nationalbewußtsein kaum zu ihrer gegenwärtigen Entfaltung gelangt sein würden. In der That zeigt uns die Ausstellung die Entwicklung des Buch- und Kunstdruckes in Deutschland auf ebenso anschauliche als instructive Weise und führt uns seine Geschichte und die Anwendung der verschiedenen künstlerischen, wissenschaftlichen und mechanischen Hilfsmittel vor, Dank der zahlreichen Besichtigung, welche ihr zugewendet wurde, Dank der geschickten Anordnung der ausgestellten Gegenstände und Dank dem wirklich musterhaften Katalog. Derselbe bildet ein Prachtwerk von etwa 225 Seiten in Quartformat, aufs eleganteste ausgestattet und mit zahlreichen Illustrationen und sonstigen künstlerischen Beigaben versehen. Ausführliche sehr werthvolle Einleitungen zu jeder Gruppe, meist verfaßt von den Beamten des Gewerbe-Museums, orientiren schnell auch den Laien. Die Ausstellung enthält in sechs Gruppen: 1) die Erzeugnisse des Buchdrucks von den ersten Anfängen bis zur Gegen-

wart (unter dem Neuen, sagte Hr. Stegmann, sei hier das Neueste auch gleichzeitig das Beste); 2) die Leistungen des Holzschnitts ebenfalls in seiner ganzen historischen Entwicklung; 3) die Leistungen des Metalldrucks; 4) die Leistungen des Steindruckes seit Senefelder; 5) die Leistungen der Photographie seit Daguerre; 6) die Hilfs- und Kraftmaschinen. — Die Ausstellung findet allgemein großen Beifall. Altes und Neues ist in übersichtlichster Weise geordnet und gewährt jedem Beschauer Genuß. Die Art der Ausstellung ist so originell, und bei der Vielseitigkeit des Vorhandenen mit so viel Geschmac besorgt, daß Jeder gern verweilt. Die Erzeugnisse des Farbendruckes sind ganz überraschend. Nachahmung der Natur mit Hilfe der Photographie, der Aquarellmalerei und der Delmalerei ist in unvergleichlicher Weise gelungen. Die photographischen Farbendrucke Obernetter's sind staunenerregende Leistungen. Hier sei erwähnt, daß die vom Erfinder der Lithographie, Senefelder, benutzte lithographische Presse und der erste von demselben hergestellte lithographische Stein auch ausgestellt sind. Die Lithographie ist in der Ausstellung vom Tage ihrer Erfindung an in allen Stadien der Entwicklung und der Anwendung vertreten. Es ist dieses zum ersten Male geschehen und wird kaum wieder geschehen können.

Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg. — Infolge des Aufrufes, welcher in Nr. 176 des Börsenblattes veröffentlicht ist, sind für die Incunabelsammlung des Germanischen Museums aus dem Kreise der Buchhändler und Buchdrucker manche Gaben eingelaufen. Doch ist die bis jetzt gezeichnete Summe noch nicht genügend, um die dort erwähnten zwei xylographischen Werke erwerben zu können, und bittet der Vorstand des Museums daher um fernere geneigte Betheiligung. Die seit der ersten Liste (Nr. 176) weiter eingegangenen Beiträge finden sich im Anzeigentheile des heutigen Blattes verzeichnet.

Personalnachrichten.

Die englische Regierung hat den Frhrn. Bernhard von Tauchnitz, bisher Generalconsul zu Leipzig, zum Generalconsul für das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar und die Herzogthümer Sachsen-Coburg und Gotha, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg ernannt.

Ernst Arnold's Kunsthandlung (Adolf Gutbier) in Dresden hat vom König von Sachsen das Prädicat „Königliche Hofkunsthandlung“ erhalten.

Auf der Kunst- und Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Baden ist außer den in Nr. 204 d. Bl. bereits genannten Firmen auch die Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg mit einer silbernen Medaille prämiirt worden.

Am 1. ds. Mts. feierte der Bevollmächtigte von der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung hier, Herr Carl Kluge, unter zahlreicher Beglückwünschung sein sechzigjähriges Geschäftsjubiläum; von seinem Chef in Hannover aber wurde der Jubilar außerdem noch mit außerordentlich reichen Geschenken erfreut.

Abgesehen von den gewöhnlichen Mittheilungen aus den Kreisen des Buchhandels, finden auch anderweitige Einsendungen, wie: Beiträge zur Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst — Aufsätze aus dem Gebiete der Preßgesetzgebung, des Urheberrechts und der Lehre vom Verlagsvertrag — Mittheilungen zur Bücherkunde — Schilderungen aus dem Verkehr zwischen Schriftsteller und Verleger — sowie statistische Berichte aus dem Felde der Literatur und des Buchhandels willkommene Aufnahme und angemessene Honorirung.